

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Liebe Freunde und Förderer des Gustav-Adolf-Werkes,*

Ein neues Jahr – was wird es bringen? Für uns persönlich und für unsere Familien, in unserem Land und für die Kirchen?

Bei einer solchen Aufzählung ziehen meine Gedanken schnell einen großen Bogen: Wie wird es für die Kirchen und Gemeinden weitergehen, die sich in Ländern mit vielen Problemen befinden: in Venezuela und Argentinien, in der Ukraine, in Griechenland oder anderswo? Jedes neue Jahr ist wie ein weißes Blatt, das sich dann schnell mit vielen Ereignissen füllt. Wir wissen, wir leben gestärkt und begleitet von Gottes Schutz und Segen – und dennoch kommt es irgendwann zu einer gewissen Erschöpfung: So viel passiert an jedem Tag. Und wir hören ja nicht unbedingt von vielen aufbauenden Dingen, sondern es werden eher schlimme Nachrichten und Bilder transportiert. Nachrichten, die Kraft kosten oder schmerzvoll sind.

Die Jahreslosung für 2018 hilft uns, die Quelle nicht aus dem Blick zu verlieren. Also immer wieder „zu Gott zu gehen“ und die Hände aufzumachen, um seine Stärkung wie frisches Wasser zu empfangen. Ich weiß ja: Wer viel arbeitet, sollte doppelt so viel beten. Denn jede Minute Stille vor Gott füllt mir meine innere Quelle auf. Sie kann dann wieder hineinfließen in meinen Alltag und in jenen von so vielen anderen Menschen. Für das neue Jahr nehme ich mir das wieder vor!

Diese Stärkung und Gottes Segen wünsche ich für Sie und unsere Partnerkirchen ganz genauso! Gott will uns so viel geben – nehmen wir es in Anspruch!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

*Magdalena Tiebel-Gerdes*

Vorsitzende der GAW-Hauptgruppe Hannover



## „Wo dein Schatz ist, da ist auch deine Leber“ 15 Jahre bei Indios in Amazonien

Weit ist der Weg, auf den *Pastor Frank Tiss* am 27.11.2017 in der reformierten Gemeinde in Hannover uns Zuhörer mitnahm: von Manaus, der brasilianischen Metropole am Amazonas, über 1000 Flug-Kilometer weiter nach Eirunepé und von dort noch einmal per Boot zwei Tage weiter nach Westen zum Indio-Stamm der Kulina, ca. 5.000 Menschen in 27 Dörfern im Regenwald des westlichen Amazonasbeckens.



*Frank Tiss* war nach seiner Ausbildung am Seminar des ELM in Hermannsburg zu einem Praktikum in die Evangelische Kirche Lutherschen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB) gegangen. Diese wiederum schickte ihn in die Indianermission am Amazonas. So wurde aus einem Praktikum letztlich ein 15 Jahre währender Aufenthalt, über den er, zurückgekehrt nach Deutschland, das Buch „Nach dem Regenwald ein Dschungel“ (ISBN 978-3-939171-50-8) geschrieben hat. Aus diesem Buch las er einige Passagen, erzählte einiges dazu und illustrierte mit Bildern.

Der kleine Indio-Stamm der Kulina gehört zur indigenen Bevölkerung, die im Kontakt mit der brasilianischen Zivilisation lebt und heute vor dem Problem steht, ob und wie sie sich verändern soll. Ein Dorf wird von 3-4 Clans bewohnt, die irgendwie alle miteinander verwandt sind, wobei es keine Inzucht gibt. Ihre Häuser stehen auf Pfählen wegen der Tiere. Sie haben keine Sicht behindernden Wände. Man schläft in Hängematten, das Essen wird auf Feuerstellen auf Sand zubereitet. Man fischt und geht stundenlang zum Früchtesammeln in den Regenwald.



Am Beispiel einer Dorfversammlung schilderte *Frank Tiss* die Rolle des Dorfvorstehers, der eher Korrdinator oder Moderator ist und der ohne Zwangsmittel durch das eigene Beispiel überzeugen soll.

Interessant die Einleitung einer Rede vor den Kulinas: „Ich werde jetzt zu euch sprechen, auf dass meine Rede euch gut tue!“ Das alles steht ganz im Gegensatz zu dem „Patronsdenken“ im brasilianischen Amazonien, wo der Patron alles bestimmt und für seine Leute sorgt.

Interessant waren die Informationen über das Schulwesen, in dem er sich sehr engagierte. Es wird heute auf indigener Grundlage betrieben, auch zur Pflege und Bewahrung der eigenen Kulina-Sprache. Seine Kenntnis der Kulina-Sprache hat *Frank Tiss* zur Zusammenstellung einer Grammatik genutzt. War es früher das Ziel nach amerikanisch-pietistischer Manier gewesen, die Indios zu Brasilianern zu assimilieren, werden sie jetzt von indigenen Lehrern unterrichtet, die eher moderierend arbeiten. Allein der Rechenunterricht wird in portugiesischer Sprache erteilt, mit dem recht einleuchtenden Argument: Wer nicht auf Portugiesisch rechnen kann, wird in der Stadt nur allzu schnell betrogen! Seine Arbeit in der Schule und anderswo, etwa beim Bau einer biologischen Wasserfilteranlage, zielte darauf ab, dass sich die Kulinas ihrer eigenen Stärken bewusst werden.

Zur Frage der klassischen christlichen Mission sagte *Frank Tiss*: „Zuerst machen wir das alles, um den Fuß in die Tür zu bekommen.“ Die Kulinas selbst meinen, dass sie keine Religion hätten. Sie kennen keine Gebete, keine Schriften, Weihnachten ist kein Fest und Gott kommt in ihrer Sprache nicht vor. Aber es gibt die Mythen ihrer Kultur und ihres Glaubens: ein Animismus, in dem alles als beseelt gilt. Seele bedeutet für sie, sozialfähig zu sein. Christus ist für die Kulinas ein Eroberergott.

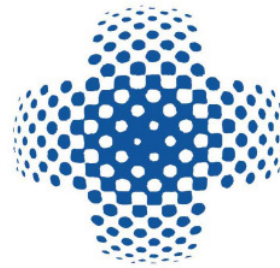
*Pastor Tiss* erzählte ihnen Geschichten von Jesus, der bei den Menschen am Rande gewesen war, den Samaritern und Aussätzigen. Das verstanden sie: „Jesus ist kein Machtmensch, der ging auf Leute wie uns zu.“ Aber dann meinten sie auch: „Das sind Geschichten, die du für uns ausgedacht hast.“ Es ging ihm darum, sie das selbst entdecken zu lassen und dem Christentum auf Augenhöhe zu begegnen. Übrigens wird das biblische Wort „Denn wo euer Schatz ist“ entsprechend den Vorstellungen der Kulinas nicht mit „da ist auch euer Herz“, sondern mit „da ist auch eure Leber“ fortgeführt.



Unsere Vorsitzende, Pastorin Magdalena Tiebel-Gerdes, bedankt sich bei Pastor Frank Tiss mit einer Biografie des GAW-Gründers, Christian Großmann

*Frank Tiss* betonte: „Das Ziel unserer Arbeit (seine Frau hatte ihn als Ärztin begleitet) war Motivation, „nicht die Kulinas vom Wert unseres Glaubens zu überzeugen, sondern von ihrem eigenen Wert. **Mit** ihnen etwas zu tun und nicht **für** sie. Sie selbst besitzen das Potential, ihre Schwierigkeiten zu überwinden.“

Heiner Koch



## Unsere Projektarbeit 2018

### **Wofür wir in diesem Jahr sammeln und Sie um Spenden bitten:**

Der Projektkatalog 2018 des Gesamtwerkes umfasst 125 Projekte (davon 86 in Europa/Asien, 26 Süd-/Mittelamerika und 13 Sondersammlungen) mit einer Gesamtsumme in Höhe von 1,6 Mio. €uro.

Die nachfolgend genannten 4 Projekte aus dem Projektkatalog liegen unserer Hauptgruppe besonders am Herzen. Wir hoffen, dass wir die Vorhaben - auch dank Ihrer Hilfe - mit je 2.000 €uro unterstützen können (Konto Nr. IBAN DE58 5206 0410 0000 6005 55 (Evangelische Bank)).

- Kasachstan: Aus- und Weiterbildung für kirchliche Mitarbeitende in Astana
- Portugal: Errichtung von Unterkünften für Flüchtlinge und Notleidende in Palmela
- Russland: Gemeinderäume in Woltschansk und Kut
- Deutschland: Neubau für die evangelische Grundschule in Kavelisdorf (LK Rostock)

Bei der **Konfirmandenspende 2018** haben wir uns für die Unterstützung des Kinderheimes "Casa Hogar" in Valencia/Venezuela entschieden. Unter dem Stichwort "Konfi-Spende" bitten wir um Deine Spende auf unser Konto Nr. IBAN DE58 5206 0410 0000 6005 55 (Evangelische Bank).

Insgesamt hoffen wir, an das Gesamtwerk wieder etwa 25.000 €uro Spendengelder überweisen zu können.

## GAW-Sonntag in der Lutherkirche Soltau

Der 18. Februar ist ein Sonntag (Invocavit), der in unserer Landeskirche dem Kontakt zur „Diaspora“ gewidmet ist, also der Information und Fürbitte für evangelische Gemeinden im anders gläubigen Umfeld.

Deshalb habe ich zusammen mit unserer Hauptgruppe einen Sonntag vorbereitet, der aus Gottesdienst, Vortrag und gemeinsamem Mittagessen besteht.

Wir werden uns über einen Gastprediger freuen dürfen: *Andre Filiptcov*, russischer Pastor der lutherischen Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten (ELKUSFO). Er hat als Pastor in Tomsk gearbeitet, im Bereich der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit seiner Kirche.



Seit 2013 lebt er als Spätaussiedler in Hermannsburg und hat dort noch den Masterstudiengang „Interkulturelle Theologie“ abgeschlossen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein Vortrag von *Pastor Filiptcov* geplant und dann ein gemeinsames Mittagessen mit Suppe und Nachtisch. Wir können sehr gespannt sein auf seine Predigt und auf Informationen aus dieser so weiten und weit entfernten evangelischen Kirche im fernen russischen Osten.

Ich bitte um Anmeldung bei mir wegen der Planung des Essens (Tel. 05191.4967).

Magdalena Tiebel-Gerdes

## Unsere Termine 2018

**Montag, 19. Februar 2018**, um 14:30 Uhr Gesamtvorstandssitzung, um 15:00 Uhr **Mitgliederversammlung mit (Neu-)Wahlen** zum geschäftsführenden sowie Gesamtvorstand, insbes. werden ein(e) neue(r) Vorsitzende(r), Geschäftsführer(in) und Schatzmeister(in) gesucht, da die bisherigen Vorstandsmitglieder sich nicht wieder zur Wahl stellen.

Anschließend um 17:00 Uhr öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Beisitzer in unserem Gesamtvorstand *Eckart Wossidlo* über seine 16 Jahre Erfahrungen und aktuelle Bezüge als Kirchenvorstandsvorsitzender der deutschen evangelischen Gemeinde in Mexiko (1988 - 2004).

**Ort:** Gemeindesaal der Lukas-Kirchengemeinde Hannover-Vahrenwald, Dessauerstraße

**Montag, 18. Juni 2018**, um 14:30 Uhr Gesamtvorstandssitzung.

Anschließend um 17:00 Uhr öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Situation der evangelischen Kirche in Rumänien mit dem rumänischen Pastoren-Ehepaar Edit und Lászlo Szilágyi.

**Ort:** Gemeindesaal der Auferstehungskirchengemeinde Hannover-Döhren, Helmstedter Str. 59 (U-Bahnstation Peiner Straße)

**Montag, 26. November 2018**, um 14:30 Uhr Gesamtvorstandssitzung, insbesondere Beratung der Projektarbeit 2019.

Anschließend um 17:00 Uhr öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über ein aktuelles Diaspora-Thema mit einem Gast aus der Diaspora oder Rückkehrer(in).

**Ort:** Gemeindesaal der reformierten Gemeinde Hannover, Lavesallee 4 (Ecke Archivstraße).

Einladungen ergehen rechtzeitig.

---

**Impressum: Hauptgruppe Hannover** im Gustav-Adolf-Werk e.V., Im Sieksfeld 19, 30966 Hemmingen; ViSdP Michael Spatzker; Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN DE58 5206 0410 0000 6005 55; **Zweiggruppe Göttingen** p.A. Christa Petke, Tel. 0551.22518; **Zweiggruppe Hildesheim** p.A. Peter Marhenke, Tel. 05121.39405

---